

Hugenotten-Schicksale: Heraldik & Überlieferung zu York, Von Yorck-Plantagenet, zu Sterne, o' Sterne-Heman, Österman und Foix. (Null-Hypothese sensu C.R. Popper: Mumpitz).

An einer Familien-Truhe, geschnitzte Eiche, findet sich im oberen Teil des Front-Rahmens die geschnitzte Schrift OELTGEN ÖSTERMAN 1811 (Oeltgen – Arnöldchen), 1811, wegen der Schreibweisen OE und Ö erscheint die Annahme eines „o“ der 2. Generation für irischer Herkunft sehr wahrscheinlich (AH 1; $\alpha < 0,01$) und bestätigt Überlieferungen, die auf den aus Clonmel/Tipparary/Irland, in England zugereisten anstössigen Schriftsteller, ev. ref. (calvinist.) Pastor Lawrence Sterne, und seinen Roman „Yorick's wundersame Reise durch Frankreich und Italien“, („Yorick's sentimental journey...“) hinweisen (AH2; $\alpha < 0,05$). Wenn (Arnaud) - wohl ein Sohn des nach einem Duell als Theologie Student in Leipzig, wohl um Katharina von Anhalt-Zerbst vom Zaren nach Russland als Ministerpräsident gerufenen ev. Heinrich Osterman aus Bochum, nach Sibirien verbannt durch Katharina II nach Auftreten der Botschafter Frankreichs, Hannovers und Habsburgs (vgl. Bosl, F., Franz, G. & H.H. Hofmann, 1995: Biographisches Wörterbuch zur deutschen Geschichte. Saur, München) –, wenn Arnaud/Arnöldchen o'Ster(ne-He)man als Stadtkommandant von Moers/Meurs (Canton Creinveld-Meurs; R.A.T.) in der französischen Revolutions-Armee gewesen war und die linke Rheinseite französisches Staatsgebiet zwischen 1794 und 1814 gewesen war, hätte die Wappen-Führung hochwahrscheinlich weniger mit den Briten als mit den Franzosen Unannehmlichkeiten gegeben haben können, wenn Arnaud (als plantagenet-französischer Calvinist) deutlich yorksche-Wappen-Ornamentik in die Kassetten hätte setzen lassen, so dass die drei weissen Rosen (Rose = heraldisch Stern: ★) in vier Wappen-Kassetten wohl durch Pflanzen, z.B. wilde Rosen mit Ranken symbolisiert sein können..., und siehe da: die Hypothese erscheint hochwahrscheinlich (AH3; $\alpha < 0,001$), z. B. ist Kassetten-Decors in Schloss Blois an der Loire (Genevoix, M. et al., 1969: Les châteaux de la Loire que j'aime..., Éditions SUN, Paris. Deutsch: „Meine geliebten Loire-Schlösser“, Verlag der Europäischen Bücherei. H.M. Hieronimi, Bonn, 1978, p. 95) an einer Saal-Decke zu vergleichen mit Pflanzen-Decors jener Oeltgen Österman Truhe (im Familien-Besitz), (AH4; $\alpha < 0,05$). Einer Eigen-Begehung des Verfassers, 1967, zufolge befinden sich die „Kassetten“-Muster der Truhe analog auch in Kassetten in einem Tonnengewölbe über einem grossen Saal in Schloss Blois (vgl. Genevoix, M., et al., 1969, a.a.O.), (AH5; $\alpha < 0,05$).

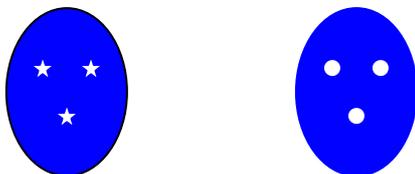


Abb: Abstraktion: Ovale Rokkoko-Klassizismus-Variante, Wappen York, links: Lawrence Sterne, Heinrich Osterman, Arnold Österman; Yor(c)k-Plantagenet, rechts in den ~1980ern modifiziert erscheinendes Stadtwappen Viersen

York-Wappen-Symbolik findet sich am Nordrhein bereits seit Richard von Cornwall's Zeiten, 13 Jh., als dieser beim Karolinger Thing Friemersheim Rhein aufwärts bei Krefeld (Krähen-Feld/champ des Corouneüles) -Uerdingen (Euer Thing) angelandet und über Viersen (vgl. Stadt Viersener York-Wappen) Richtung Maas und Aachen zur Krönung, wohl in Begleitung gezogen war wie angelsächsischer Herren von Byland aus Yorkshire, vgl. a. sächsische Wappen-Farben in Moers-Ringenberg/Dinslaken & Stadtwappen Rheydt, Byland, Pallandt (ähnl. Familien-Namen Boleyn, Boland, Bohlen, Poland etc.), später auch Klever Kammer-Herren u.a..

Die Pflanzen-Formen [Plantagenet, (Platt: „Plant“, engl. „plant“, niederländisch „plant“, franz. „plante“...), Plantagenet] in den Blois-Kassetten erinnern an Klein-Details bei dem Schrift-Zeichen „H“ an vier Decken-Kassetten der Abbildung aus Blois (Genevoix, a.a.O., p. 95), in äusseren Kreuz-Bereichen mittig gedreht um „H“ von „H“ senkrecht und seitlich. Das „H“, kann Henri IV roi de France (Navarra-Bourgogne-Plantagenet) symbolisieren und so könnte die Decken-Gestaltung auf den sozialen König Heinrich IV („jedem Franzosen sein wöchentliches Huhn im Suppentopf!“) zurück gehen und erinnert gut an die Pflanzen-Schnitzereien auf der Österman Truhe, wobei die Verzierungen in der Revolutions-Zeit am Nord-Rhein (1794-1814) von der heraldischen Rosen-Symbolik nach York-Plantagenet ablenken, die aber vorhanden ist auf einer Truhe, die eine der Alturgrossmütter des Verfasser dem Moerser Kantons-Richter Daniel Finman (cmt. de Foix, wohl „de Vimeur de Rochambeau“, siehe Folgendes) als Brautgabe mit in die Ehe gebracht hatte, 1811, (AH6; $\alpha < 0,05$).

Noch Gruseleien: Blois erinnert auch an Heinrich III, der im „paix Monsieur“ den Hugenotten Schutzgarantien gegeben hatte, wogegen der duc de Guise verstossen und den hugenottischen admiral Coligny hatte ermorden lassen, und trotzdem wird die alte französische Rechts-Sprechung des Henry III, Guise hinrichten zu lassen, vom Berliner Hofprediger Bernhard Rogge (1910: „Das Evangelium in der Verfolgung“, Verlag Heinrich Wulfers, Köln/Rh.: MDCCCXC) in der Spannungs-Zeit kurz vor dem ersten Weltkrieg aus Rogge's Sicht als Meuchel-Mord des Henri III an Guise angeprangert.

Hypothetische Konsistenz: $\beta \sim 1 - \alpha$; arithmetisches Mittel $\bar{x} \sim 0,965$. $\beta \sim (0,99 + 0,95 + 0,999 + 0,95 + 0,95 + 0,95) : 6 \sim 0,965$, wenn β , Beta, als Differenz hypothetische Wahrscheinlichkeit sei und Alpha, α , die Irrtums-Wahrscheinlichkeit. Geometrisches Mittel sei hier die 6. Wurzel aus dem Produkt der Einzel-Wahrscheinlichkeiten-Hypothesen; $\beta \sim .997^{***}$, was sich in folgender Korrelations-Matrix als Kommutativität der 1, einer statistischen Schmiegekurve an den Cosinus (als Inferenz-Modell) angleichend nähert. Die folgende Tabelle zeigt tetrachorische Inter-Korrelationen der 6 Wahrscheinlichkeiten-Hypothesen im Text in Prozent für $\beta \sim (1 - \alpha)$.

Tab.: Wahrscheinlichkeiten-Interkorrelationen; Sterne-Osterman-York, etc. $\beta\% \sim 100\% - \alpha\%$, für $N = 6 \sim 100\%$; r tet; (sup-inf); geometrische Lösungen (Mosier), gerundet, mittlere Konsistenz r tet $\sim .974^{**}$, vel r $\sim .90^{**}$, ($\alpha < 0,01$)

	AH1;	AH2;	AH3	AH4	AH5	AH6
β inf%	99	95	99,9	95	95	95
β sup%						
99	---	.99	.99	.99	.99	.99
95	.97	---	.97	.97	.97	.97
99,9	.99	.99	---	.99	.99	.99
95	.97	.97	.97	---	.97	.97
95	.97	.97	.97	.97	---	.97
95	.97	.97	.97	.97	.97	---

Abb. unmassstbl. Abstrahierte Detail-Skizze, Decken-Kassette, Schloss Blois, mit Rosen (und fleurs de lis)

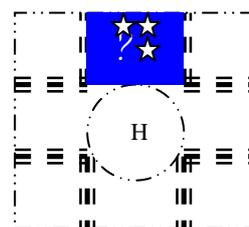


Tabelle: Exzerpt generierter Hypothesen zu weiterer Hypothesen-Generierung: Die Grafen de Foix. (Hugenotten-Verfolgung als „Christen-Juden“ am Nordrhein, 1857).

Mit Versuch eines Pfad-Diagramms mit Wahrscheinlichkeiten-Schätzungen, $\beta \sim 100\% - \alpha$

Beispiel für ein kultur-psychologisch-genealogisches Forschungs-Konzept:

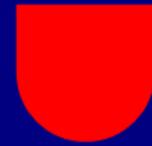
Null-Hypothese, H_0 : Unsinn, irrelevant. ($0 \times H = 0$).

Alternativ-Hypothesen:

Hx. Lafayette oder Fénelon Hypothesen aus obigem Text in direktem Zusammenhange mit Lévis oder Rochambeau können prima vista als Null-Hypothese abgewiesen werden.

Hy. Eher auf der Ebene der Plausibilität liegt eine Erinnerung an comte de Foix, dessen Wappen in Verwechslung mit Meyer-Amschel-Rothschild (mögl. a. Karolinger de Foix) gesehen werden kann (vgl. Picasso 192, a.a.O) wobei die Übersetzung für „Leber“, „liver“ des wie „Foix“ klingender Plural zu „foie“ an „Lévis“, als Aussprache für francique „Lévers“ (was auf einen mittelalterlichen Truchsess oder Seneschall hinweisen kann), „defois“, „parfois“ an „machmal“ und „a woman is a sometimes thing“ (George Gershwin) erinnert, wie die F oder V an „orthographische Spielerei“ und Haniel als Bajazzo bei P. Picasso (192). „Leere“ Wappen-Kassetten einer alten geschnitzten Eichentruhe mit Initialen D...F (eingedeutscht: Daniel Finman) deuten auf ein einfarbiges Wappen hin mit ansonsten typisch nordrheinisch strenger Schmitz-Ornamentik (im Kanton Krefeld – Moers der Rokkoko-Zeit). Im „Todesjahr“ („petit mort“) des duc de Lévis besiegen Washington und de Viméur de Rochambeau bei Yorktown, 1781, die Engländer unter Cornwallis. Die Forschungen hier, s.o., a.a.O. geben plausible Gründe zu der Annahme, dass Lévis und Viméur ein und dieselbe Person gewesen waren.

Hz.: Altfränkisch niederfränkisches Geschlecht „de Foix“; wohl mit sehr zahlreichen Seiten-Linien wohl seit Helias von Grails (Cracchus ab Elis-Sparta, Cleve, 711...713 + Narbonne) Zeiten im Mittelalter, z.B.: Gaston de Foix, 5. cmt., 1331...1391; eine Tochter Germaine de Foix (1488...1538) von Jean de Foix und Marie d' Orléans (15. Jh.) heiratet ihren Gross-Onkel Ferdinand II (1452...1518), genannt „der Allgemeine“ ...



comte de Foix
13. Jh.

Weitere alternativ-Hypothesen A, B...G zu Vinman, Finman, Viméur, Vimy, Lévis, etc.

HA. Jean Baptist de Viméur cmt. de Rochambeau, { (HAa ; geb. « Vendôme ») ∨ (HAb ; « Place Vendôme » Bastille) | (1725...1787) ; (β ~ 0,5) ; {HAc ; (« Viméur ») ↔ (Vimeu ∩ Loos, ↔ Vimy ∩ Lens) ; (α ~ 0,05; β ~ 0,95)*}.

HB. (Jean) François Gaston duc de Lévis, früherer Gouverneur von Québec-Lévis, {HBa ; (geb. « Ajac », 1720...1780) → (Ajaccio) → (Ajac ∩ Aynac ∨ Ajaccio) → (St. Cere ∨ Sanscerre) ; {HBb ; (Hba-château-Sanscerre ∩ HAb-Bastille) ; (HBa ∩ HAb) ; (β ~ 0,5) ; HBc-Physiognomie. {B ↔ A) ; (β ~ 0,95)*} → {Σ ; (HB ↔ HA), (β ~ 0,75)}.

HC. Daniel Finman + 1807, Kantons-Richter Krefeld-Moers. Vater von HE. (α ~ 0,001 ; β ~ 0,99***)

HD. {(HA ∩ HC) → (α ~ 0,13; β ~ 0,87)}.

HE. Friedrich Adolph Vinmann, Bürgermeister in Moers, 1830...1859, erhängt am eigenen Baum ~ Oktober 1857, (nordrheinische Israeliten-Pogrome). Vater von HI. (α ~ 0,001; β ~ 0,999***).

HF. {(HD ∩ HE) → (β ~ 0,93)}.

HI. Johann Vinmann, Waldbauer, erhängt am eigenen Baum ~ Oktober. 1857, (nordrheinische Israeliten-Pogrome). Vater von I Tochter, I Sohn. Verwandtschaft nach USA ausgewandert. (α ~ 0,001; β ~ 0,999***).

HJ. Σ HA...HJ ~ {(HE ∩ HI) → (α ~ 0,03; β ~ .97)***}... I; α + β = 100%

Absurdität von Syllogismen kann sich auch bei Wahrscheinlichkeiten von Pfad-Diagrammen zeigen, u.a. darin, dass je mehr Wahrscheinlichkeiten und Belege auftauchen, wie die Quersummen der Wahrscheinlichkeiten von Generation zu Generation immer grösser werden. Mit Produkt-Moment-Korrelations-Methoden konvergieren die Wahrscheinlichkeiten noch schneller gegen 1, wenn ein geometrisches Mittel gerechnet wird und die dezimal ausgedrückten Prozente der Wahrscheinlichkeiten miteinander multipliziert werden und von deren Anzahl N der Wurzelradix bestimmt wird.

Quellen und Literatur-Angaben: a.a.O. diese K.-W. Laufs WEB-Site, Fenster „Stammtafel-Forschung“ und Fenster „Terror“. Archive, E. Hop, 1655: Cleve...a.a.O. Evangelisch reformierte Kirchenbücher; diverse Jahrgänge Heimat-Kalender Moers, Heimatkalender Kreis Wesel, z.B. BOSS Verlag Kleve, 1997, 1998. Pt. LAROUSSE illustré, Paris, 1973. Alexandre Dumas, d.Ä.: „Der Graf von Monte Christo“. George Gershwin: Porgy and Bess. Überlieferungen.

Tab.: Interkorrelationen von Wahrscheinlichkeits-Prozenten zu Foix-Rochambeau-Vinman-Hypothesen ; Konsistenz r tet ~,916**

inf.	%	50	95	50	95	75	95	99	87	99	93	99	97
sup.	%												
HAb	50	---	.50	.72	.50	.60	.50	.50	.54	.50	.50	.50	.50
HAc	95	.97	---	.97	.97	.97	.97	.97	.97	.97	.97	.97	.97
	50	.72	.50	---	.50	.60	.50	.50	.54	.50	.50	.50	.50
HBc	95	.97	.97	.97	---	.97	.97	.97	.97	.97	.97	.97	.97
	75	.86	.82	.86	.82	---	.82	.80	.82	.80	.82	.80	.81
	95	.97	.97	.97	.97	.97	---	.97	.97	.97	.97	.97	.97
HC	99	.99	.99	.99	.99	.99	.99	---	.99	.99	.99	.99	.99
HD	87	.94	.93	.94	.93	.93	.93	.93	---	.93	.93	.93	.93
HE	99	.99	.99	.99	.99	.99	.99	.99	.99	---	.99	.99	.99
HF	93	.97	.97	.97	.97	.97	.97	.97	.97	.97	---	.97	.97
HI	99	.99	.99	.99	.99	.99	.99	.99	.99	.99	.99	---	.99
HJ	97	.98	.98	.98	.98	.98	.98	.98	.98	.98	.98	.98	---

**Methodische Anmerkungen zu genealogischen und heraldischen Forschungen zu den obigen Beispielen über
Hugenotten-Schicksale:**

Da kulturpsychologische Stammtafel- und Wappen-Forschung sehr aufwendig sein kann und Zeit und Geld nötig sind zum Forschen in Bibliotheken, Archiven, Reisen mit Orts-Begehungen, mit Beleg-Sammlungen wie Material-Aufzeichnungen, Skizzen, Bilder, sonstige Belege sowie Speisen- und Übernachtungs-Kosten, usw., erscheint es sinnvoll, mit C.R. Popper's (1. Aufl. 1935: Logik der Forschung. 8. Aufl. 1984, J.C.B. Mohr, Tübingen) Null-Hypothese zu beginnen und Alternativ-Hypothesen aus Überlieferungen zu sammeln, wozu ein gutes Gedächtnis nötig ist, wobei (psychologische) Gedächtnis-Übungen hilfreich sein können, Vorbewusstes z.B. aus der Kindheit nach Erzählungen von älteren, auch weitläufigen Familien-Angehörigen, wieder zu erinnern, was auch die Frage objektiven Erinnerns angeht.

Bevor man nach der Sammlung von Alternativ-Hypothesen kostspielig zu forschen beginnt, kann man die Erfolgs-Prognostik ökonomisch mit der Konsistenz-Berechnung des Vorhabens über Wahrscheinlichkeiten-Schätzungen ($\beta\%$) überprüfen bei Festlegung von Grenzen für Irrtums-Wahrscheinlichkeiten ($\alpha\%$), (wobei gilt: $\beta + \alpha = 1$; oder $\beta \% = 100\% - \alpha\%$). In der Psychologen-Mathematik (z.B. Clauss, G. & Ebner, H., 1972: Grundlagen der Statistik. VdW, VEV, Berlin; Liz. Verl. H. Deutsch, Ffm & Zürich, 1972. Hays, W., 1972: Statistics. Holt-Rinehart-Winston, New York, usw.) liegen die Grenzwerte für den α -Fehler gewöhnlich fest bei $5\% > 1\% > 0,1\%$, auch Signifikanz-Grenze, oder kürzer „Signifikanz“ genannt.

Wenn man nun soweit Alternativ-Hypothesen formuliert und Wahrscheinlichkeiten β und Irrtums-Wahrscheinlichkeiten α geschätzt hat, kann man die Anzahl N der Alternativ-Hypothesen (HA) und Sub-Hypothesen als 1, oder $\Sigma N\% = 100\%$ setzen und eine Korrelations-Matrix mit den Prozent-Schätzwerten $\beta\%$ rechnen, wobei Mosier's Nomogramm (1942, in: Lienert, G.A., 1961: Testaufbau und Testanalyse. Beltz, Weinheim, 3. Aufl. 1969, p. 570) für den tetrachorischen Korrelations-Wert r_{tet} , (oder die „Cosinus-Pi-Formel“), oder Nomogramm für Guilford's r (in: Lienert, G.A., a.a.O.) hinreichen. Man rechnet dann das arithmetische Mittel für die gefundenen Korrelations-Werte der Korrelations-Matrix und erhält einen Korrelations-Koeffizienten als prognostischen Konsistenz-Wert und prüft diesen für statistische Reliabilitäts-Schätzungen auf Signifikanz durch Nachschlagen in Tabellen-Büchern (z.B. bei Überla, K., 1968: Faktoren-Analyse. 2. Aufl. 1971, pp. 366f., wobei der r_{tet} in r umzurechnen ist). Zu berücksichtigen wäre vor Beginn der Forschung, dass die Signifikanzen grösser und die Irrtums-Wahrscheinlichkeiten kleiner werden, je grösser die Anzahl N der HA wird, was immer auch eine Frage von objektivem Erinnern und Abstraktion ist.

Die Bonität von Prognosen, mit weiteren Forschungen an den Hypothesen voran zu kommen, steigt mit signifikanten (*), sehr signifikanten (**), bis hochsignifikanten (***) Konsistenzen. Man kann so statistisch ganz nützlich berechnen, ob es Sinn macht, ohne grösseres vergebliche Kosten-Risiko mit dem Forschen in Bibliotheken, Archiven, Ortsbegehungen usw. zu beginnen, wozu man am besten soviel wie möglich an HA aus Erinnerungen sammelt. Ohne Objektivationen oder Beleg-Material sind noch so schöne Signifikanzen kein „Beweis“, dass die HA stimmen, auch nicht sensu C.R. Popper, demzufolge man Hypothesen nur verwerfen oder ablehnen kann (Popper sagt „falsifizieren“ dazu), aber nicht beweisen oder verifizieren kann, ehestens stützen oder annehmen oder (im Falle der „0 Hypothese“) beibehalten kann. Erweisen sich HA als stimmig, werden sie angenommen und die Null-Hypothese (H0) verworfen.

Quellen: s.a. in anderen Fenstern und Attachments dazu der WEB-Site des Verfassers (<http://www.kurt-wilhelm-laufs.de>) in lokalen und regionalen Archiven und Zeitungen, Zeitschriften, Kirchenbüchern, Orts-Begehungen, Museen und Schlösser Besichtigungen, etc.; R.A.T., régestes de l'armée de la terre, in C.A.R.A.N., centre d'accueil, régestes & archives nationales, Paris, France, z.B. Reg. Nr. ~ 1024, memoires et reconnaissances... (über den Nordrhein etwa).

Terms: cultural psychology; philosophy; critical rationalism; research example: on hugnot prosecution; research for genealogics, and heraldics; cassettes in a rokkoko-classicist O"STERMAN chest, 1811, remind York-Plantagenet ornamentics in Blois castle ceiling cassettes; research prognostics, and statistics; economical question of research; esteemed probabilities β of alternative hypotheses (HA); α errors to HA; objectivations of HA; esteemed reliabilities, and prognostic consistency.

Verfasser und Copyright, ©:

Kurt-Wilhelm Laufs, D.P., (phil. & min. mad. Fac. Zum Resthof 2, D-23996 Bobitz, 2014-10-29, 2014-10-30, 2014-10-31, 2014-11-01, 2014-11-02, 2014-11-05, ©

Bitte keine e-mails, eher Ansicht-Postkarten. No e-mails, please; rather picture postcards.